

9. Die beiden Hunde.

Ein Junker hielt sich ein Paar¹ Hunde;
 Es war ein Pudel und sein Sohn.
 Der junge, Namens Pantalon,
 Vertrieb dem Herrchen manche Stunde.
 Er konnte tanzen, Wache stehn,
 Den Schubkarrn ziehn, ins Wasser gehn,
 Und alles dieses aus dem Grunde.²
 Der schlaue Fritz, des Jägers Kind,
 War Lehrer unfres Hund's gewesen,
 Und dieser lernte so geschwind
 Als mancher Knabe kaum das Lesen.
 Einst fiel dem kleinen Junker ein,
 Es müßte noch viel leichter sein,
 Den alten Hund gelehrt zu machen.
 Herr Schnurr war sonst ein gutes Vieh,
 Doch seine Herrschaft zog ihn nie
 Zu solchen hochgelehrten Sachen;
 Er konnte bloß das Haus bewachen.
 Der Knabe nimmt ihn an die Hand
 Und stellt ihn aufrecht an die Wand;
 Allein der Hund fällt immer wieder
 Auf seine Vorderpfoten nieder.
 Man rufet den Professor Fritz.
 Auch der erschöpft seinen Witz.
 Umsonst; es will ihm nicht gelingen,
 Den alten Schüler zu bezwingen.
 „Vielleicht“, sprach Fritz, „hilft der Stock.“
 Er holt den Stock, man prügelt Schnurren.
 Doch bleibt er steifer als ein Bock,
 Und endlich sing er an zu murren.
 „Was wollt ihr?“ sprach der arme Tropf,
 „Ihr werdet meinen grauen Kopf
 Doch nimmermehr zum Doktor schlagen.
 Geht, werdet durch mein Beispiel klug!
 Ihr Kinder, lernet jetzt genug! —
 Ihr lernt nichts mehr in alten Tagen.“³
 Pfefferl.

10. Heidenröslein.

Sah ein Knab' ein Röslein stehn,
 Röslein auf der Heiden,⁴
 War so jung und morgenschön;
 Rief er schnell es naß zu sehn,
 Sah's mit vielen Freuden.
 Röslein, Röslein, Röslein rot,⁵
 Röslein auf der Heiden.
 Knabe sprach: „Ich breche dich,
 „Röslein auf der Heiden!“
 Röslein sprach: „Ich steche dich,
 Daß du ewig denkst an mich,
 Und ich will's nicht leiden.“
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden.
 Und der wilde Knabe brach
 's Röslein auf der Heiden;
 Röslein wehrte sich und stach,
 Galt ihm doch kein Weh und Ach,⁶
 Mußt' es eben leiden.
 Röslein, Röslein, Röslein rot,
 Röslein auf der Heiden.

Götze.

11. Die wandelnde Glocke.

Es war ein Kind, das wollte nie
 Zur Kirche sich bequemen,
 Und Sonntags fand es stets ein Wie,⁷
 Den Weg ins Feld zu nehmen.
 Die Mutter sprach: „Die Glocke tönt,
 Und so⁷ ist dir's befohlen,
 Und hast du dich nicht hingewöhnt,
 Sie kommt und wird dich holen.“
 Das Kind, es denkt: „Die Glocke hängt
 Da droben auf dem Stule!“⁸
 Schon hat's den Weg ins Feld gelenkt,
 Als ließ' es aus der Schule.

¹ In welchem Falle wäre dieses Wort mit kleinem Anfangsbuchstaben zu schreiben? ² = gründlich. * Der Schüler mag es versuchen, die Fabel in ungebundener Form niederzuschreiben. ³ Gr. § 19, A. ⁴ Über die Wortstellung vgl. Gr. § 163, A. ⁵ Subjekt ist ein Substantiv oder ein substantivisch gebrauchtes Wort. Gr. § 93, Beispiele. ⁶ Sinn? — Vgl. ferner Gr. § 93. ⁷ = somit. ⁸ Glockenstule; warum wohl so geheißen?